

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 131 (2005)
Heft: 26: Aufgeblasen

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eidgenössischer Wettbewerb für Kunst

(lp) Dieses Mal gab es auffallend wenige Eingaben für den Bereich Architektur, was vermutlich daran lag, dass unklar ist, wofür der Preis eigentlich vergeben wird – für Architekturvisionen, die noch nicht gebaut wurden, oder für theoretische Auseinandersetzungen mit Architektur? Eins steht jedenfalls fest – gefragt war keine Büropäsentation oder die Darstellung eines fertigen Gebäudes, vielmehr soll die freie Auseinandersetzung – durchaus mit konkreten Orten und Bauaufgaben – gefordert werden, wie es der 1. Preis zeigt. *Jela Herrling* hat sich mit der Küste von Portugal beschäftigt und diese in vier parallele Linien unterteilt: Hauptstrasse, Zuglinie, Promenade und Küstenlinie. Ihr «Hotel Incisão» versucht einen direkten Zugang von der Strasse zum Hügel herzustellen und entsprechend die Räume und Hotelzimmer in ihren Ausmassen den

Höhendifferenzen anzupassen. Ein Korridorsystem verbindet alle Räume miteinander und führt zu einer kleinen Piazza. Die junge Architektin hat den Preis auch wegen ihrer konsequenten Inszenierung erhalten. Mit Linien sind die Pläne miteinander verbunden. Der Betrachter, der sich auf den Stuhl setzt, sieht sie als eine Horizontlinie. Modelle von verschiedenen Schichten erweitern die planen Darstellungsflächen in den Raum.

Für die Jury war nicht nur die architektonische Idee wichtig, sondern auch deren Umsetzung in den Ausstellungshallen in der Messe Basel, die räumliche Darstellung des Erdachten. Seltsamerweise scheiterten gerade daran viele der jungen Architekten. Hingegen wurden *KilgaPopp Architekten* mit einem Preis für ihre Holzinstallations ausgezeichnet, in der es jedoch weniger um die Funktion einer

Abschrankung als um Proportionen geht. Ausgehend von Platons Liniengleichnis haben sie Holzbretter in die Messearchitektur eingespannt und auf Augenhöhe des durchschnittlichen Betrachters die Bretter geteilt. Die Anordnung wurde im selben Rhythmus in gegenläufiger Richtung konzipiert. Sowohl durch die Abstände im Verhältnis 2:3 als auch durch die Teilung der Bretter nicht in der Mitte, sondern auf Augenhöhe erhalten die Bögen eine dynamische Form und schwingen gleich einer Quinte in der Musik im Raum.



«Proportio» (KilgaPopp Architekten)

Als Architekturvermittler erhielten Martin Tschanz und Roderick Hönig je einen Preis.

Preise

Jela Herrling, Kilchberg; Monika Kilga / Stephan Pop, Winterthur

Preisgericht

Experten: Beat Consoni, Carlos Matinez, Isa Stürm; Eigenössische Kunstkommision: Jacqueline Burckhardt, Stefan Banz, Mariapia Borgnini, Silvie Defraoui, Peter Hubacher, Simon Lamunière, Chantal Prod'Hom, Hans Rudolf Reust, Hinrich Sachs



Sportarena?
Brücke?
Messegelände?



Geniale Ideen werden meist erst einmal verworfen.

Wenn sie wirklich genial sind, lassen sie uns aber nicht mehr los.

So lange, bis wir sie verwirklichen: www.go-evolution.ch